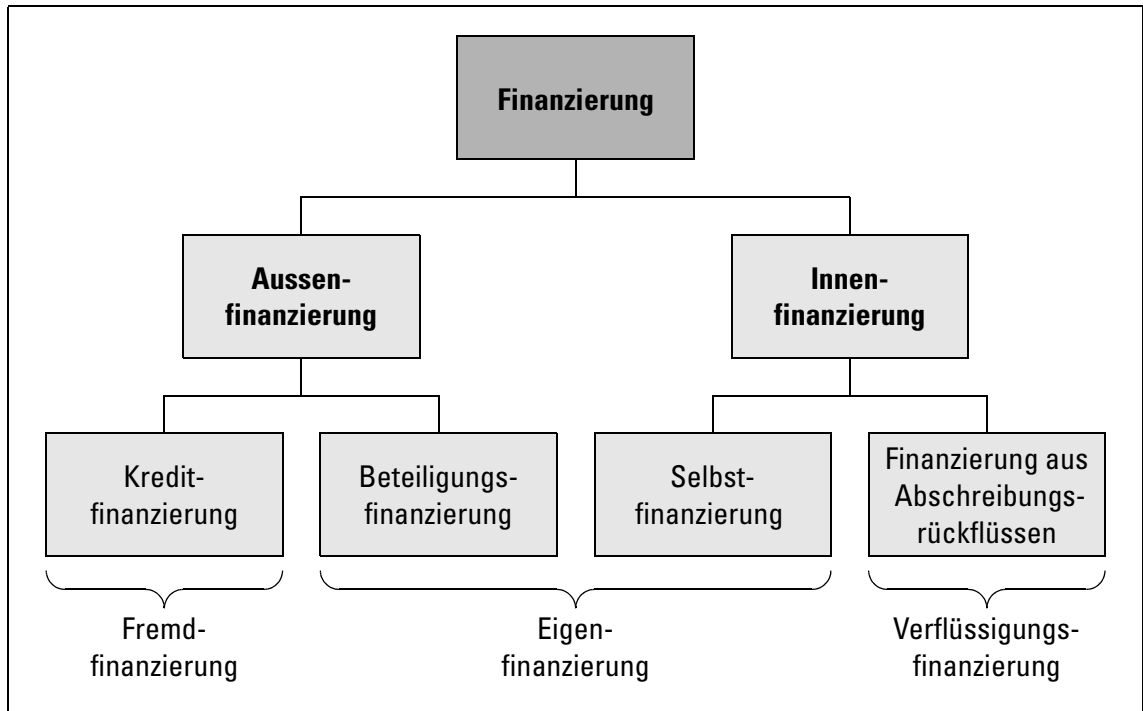


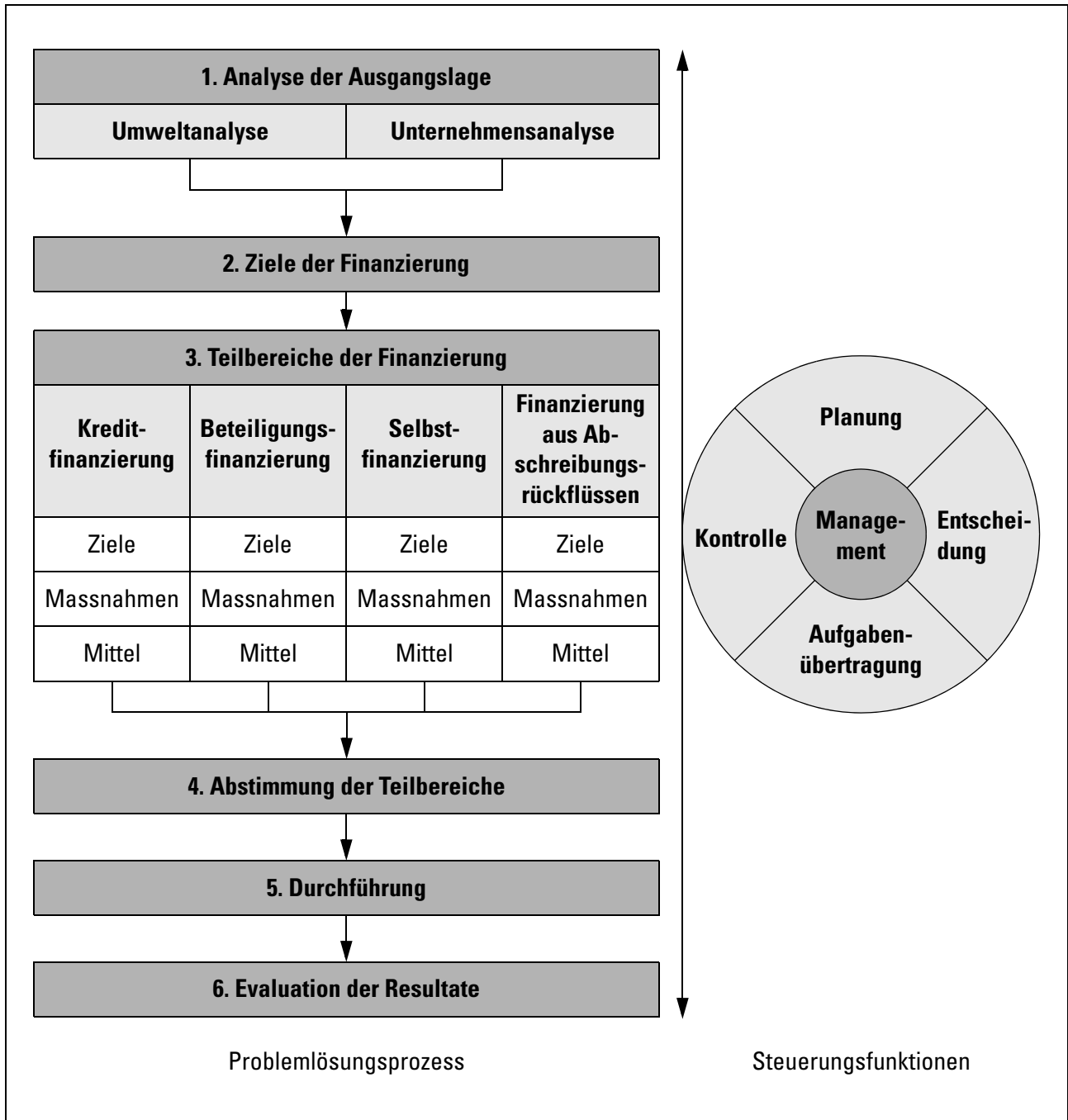
▲ Abb. 1 Zusammenhänge zwischen Kapital, Vermögen, Finanzierung und Investierung

Finanzierungs- Mittel- herkunft	Kapitalzuführung		Vermögens- verflüssigung
	Fremdkapital	Eigenkapital	
Aussenfinanzierung	Kreditfinanzierung	Beteiligungs- finanzierung	Vermögens- liquidation (Desinvestition)
	«Mezzanine» Finanzierung		
Innenfinanzierung	Finanzierung aus Rückstellungsbildung	Selbstfinanzierung	Finanzierung aus Abschreibungs- rückflüssen

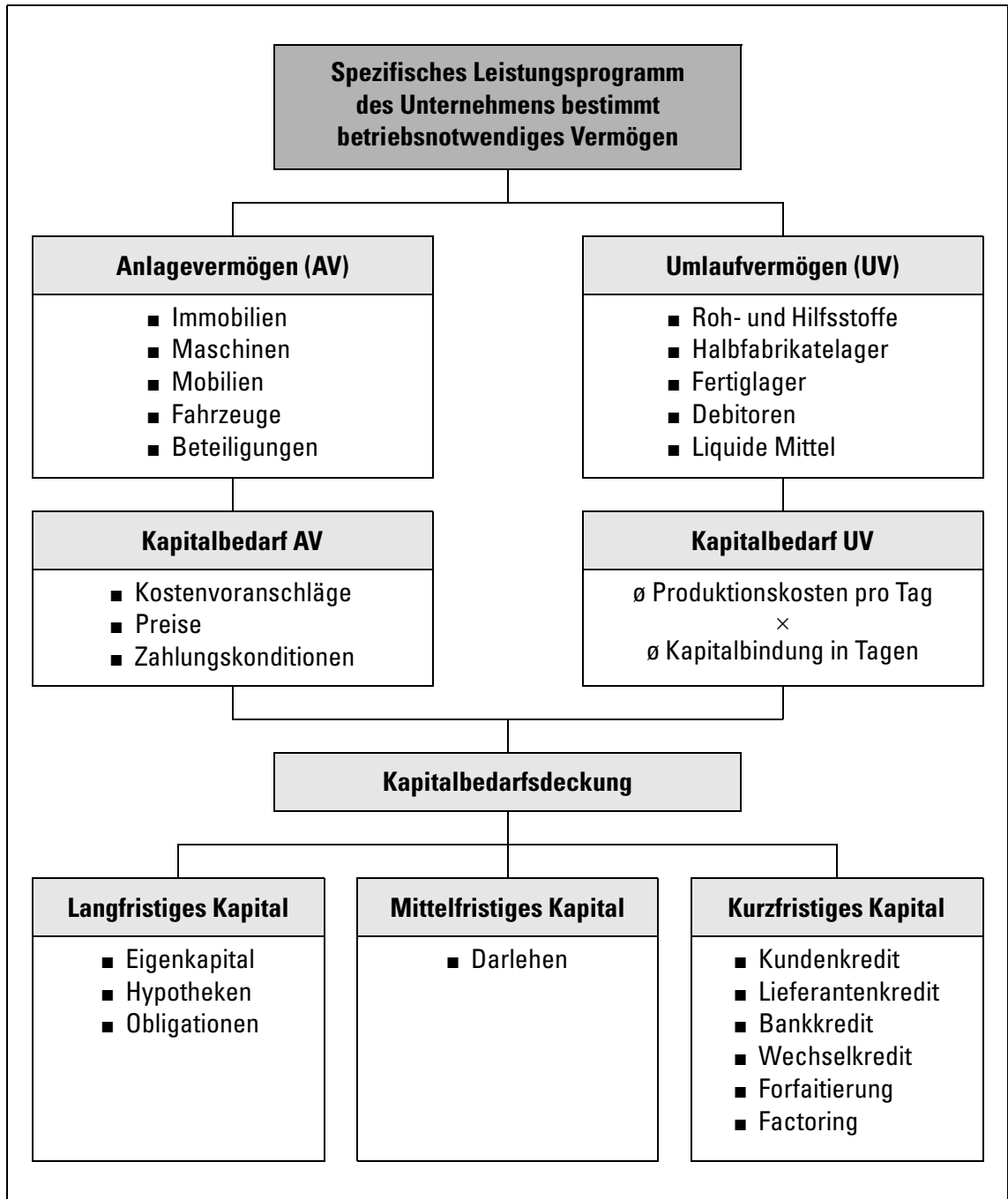
▲ Abb. 2 Betriebliche Möglichkeiten der Geld- bzw. Kapitalzufuhr (nach Volkart/Wagner 2018, S. 571)



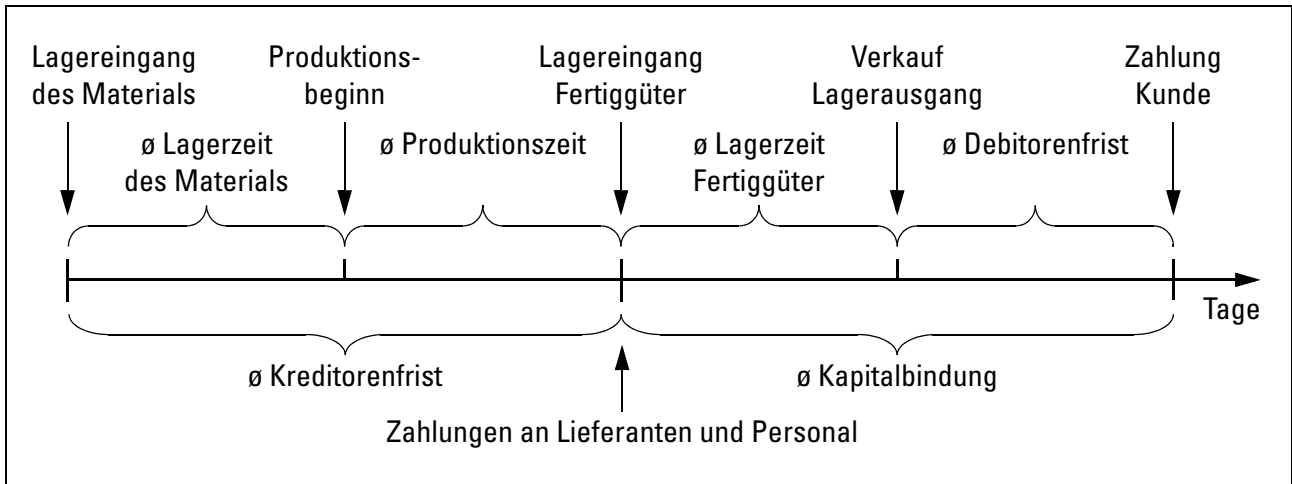
▲ Abb. 3 Hauptformen der Unternehmensfinanzierung



▲ Abb. 4 Problemlösungsprozess der Finanzierung



▲ Abb. 5 Kapitalbedarf und Kapitalbedarfsdeckung (nach Steiner 1988, S. 21)



▲ Abb. 6 Schema der Kapitalbindung

1. Ausgangslage												
a. Fristen des güter- und finanzwirtschaftlichen Umsatzprozesses:												
■ \emptyset Lagerzeit des Materials				15 Tage								
■ \emptyset Produktionszeit				60 Tage								
■ \emptyset Lagerzeit Fertiggüter				15 Tage								
■ \emptyset Debitorenfrist				30 Tage								
■ \emptyset Kreditorenfrist				30 Tage								
b. Umsatz und Kosten (in Fr.):												
■ geplanter Umsatz pro Jahr				1 440 000								
■ Materialkosten pro Jahr				576 000								
■ Lohnkosten pro Jahr				360 000								
■ Herstellgemeinkosten (HGK) pro Jahr				216 000								
■ Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten (VVGK) pro Jahr				144 000								
c. Fälligkeiten der Kosten:												
■ \emptyset Fälligkeit der Lohnkosten:			15 Tage nach Produktionsbeginn									
■ \emptyset Fälligkeit der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten (VVGK):			20 Tage vor Verkauf									
■ \emptyset Fälligkeit der Herstellgemeinkosten (HGK):			bei Produktionsbeginn									
2. Berechnungen												
Kostenart	Auszahlungen		Bindungsdauer (Tage)	kumulierte Auszahlungen								
	pro Jahr	pro Tag										
■ Material	576 000	1 600	90	144 000								
■ Löhne	360 000	1 000	90	90 000								
■ HGK	216 000	600	105	63 000								
■ VVGK	144 000	400	50	20 000								
Maximaler Kapitalbedarf				317 000								
3. Graphische Darstellung												
<p>The diagram illustrates the timing of cash flows and capital requirements. The timeline starts at day 0. At day 15, the production process begins. At day 30, the credit period (Kreditorenfrist) ends. At day 75, the production process ends. At day 90, the inventory period (Fertiglager) ends. At day 120, the debit period (Debitorenfrist) ends. The cumulative costs are shown as follows:</p> <table border="1"> <tr> <td>V&V-Gemeinkosten</td> <td>50 × 400,-</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten</td> <td>90 × 1 600,-</td> </tr> <tr> <td>Lohnkosten</td> <td>90 × 1 000,-</td> </tr> <tr> <td>Herstellgemeinkosten</td> <td>105 × 600,-</td> </tr> </table>					V&V-Gemeinkosten	50 × 400,-	Materialkosten	90 × 1 600,-	Lohnkosten	90 × 1 000,-	Herstellgemeinkosten	105 × 600,-
V&V-Gemeinkosten	50 × 400,-											
Materialkosten	90 × 1 600,-											
Lohnkosten	90 × 1 000,-											
Herstellgemeinkosten	105 × 600,-											

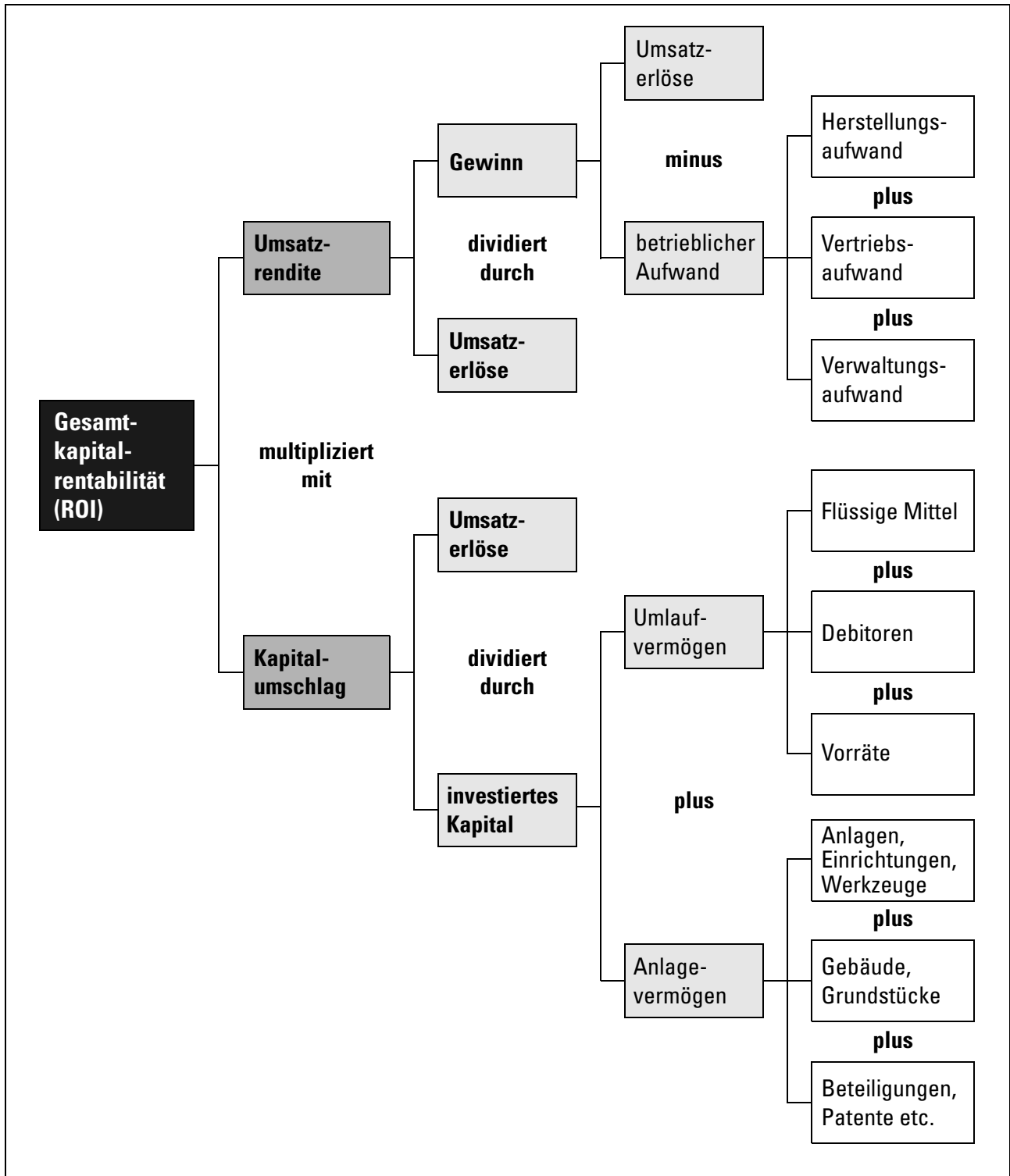
▲ Abb. 7 Beispiel zur Berechnung des Kapitalbedarfs

Liquiditätsplan (in 1000 CHF)	1. Quartal			2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	Januar	Februar	März			
Zahlungsverpflichtungen am Monatsende:						
a) Löhne, Saläre usw.	170	180	180	520	550	520
b) Fällige Lieferantenrechnungen (Waren, Anlagen)	320	430	330	980	1 050	1 000
c) Raum- und Maschinenmiete	110	100	90	300	260	250
d) Bank- und Darlehenszinsen	50	50	50	160	180	200
e) Steuern, Abgaben usw.	30	60	20	110	70	100
f) Übrige Ausgaben (Rückzahlung von Schulden, Kontokorrentkrediten usw.)	–	–	–	–	60	50
Total Geldabgänge (1)	680	820	670	2 070	2 170	2 120
Erwartete Einzahlungen im Laufe des Monats:						
a) Barverkäufe	110	100	120	–	–	–
b) Erwartete Debitoreneingänge	480	450	500	1 950	2 100	1 950
c) Erwartete Akontozahlungen	90	80	20	–	–	–
d) Erlös aus Anlagenverkäufen	–	–	–	–	–	–
e) Übrige Einnahmen (Zinsen, Nebenerlös, Darlehensrückzahlung usw.)	30	40	40	120	140	100
Total Geldzugänge (2)	710	670	680	2 070	2 240	2 050
Saldo Geldströme (2) – (1)	+30	–150	+10	–	+70	–70
+ Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (Kasse, Bank, Post)	20	50	10	20	20	90
+ zu beschaffende Mittel (Kredite, liquiditätspolitische Massnahmen)	–	110	–	–	–	–
= Endbestand an flüssigen Mitteln	50	10	20	20	90	20

▲ Abb. 8 Beispiel eines kurzfristigen Finanzplans (Steiner 1988, S. 46)

Finanzplan (in 1000 CHF)	Ist 20.1	Plan 20.2	Plan 20.3	Plan 20.4
Reingewinn	200	300	400	450
+ Abschreibungen	100	200	250	300
= Cash-flow (brutto)	300	500	650	750
– Gewinnausschüttungen	50	75	100	100
= Cash-flow (netto)	250	425	550	650
+ Kreditoren	50	–	–	–
+ Darlehen	100	–	–	–
+ Kapitalerhöhung	–	500	–	–
+ Verkauf von Beteiligungen	–	–	350	–
totaler Mittelzufluss (1)	400	925	900	650
Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen	50	600	400	150
+ Debitoren	50	200	150	100
+ Warenlager	100	300	300	100
+ Kreditorenrückzahlung	–	50	100	100
+ Rückzahlung Darlehen	–	–	–	100
totale Mittelverwendung (2)	200	1 150	950	550
Mittelbedarf/Mittelüberschuss				
■ pro Jahr	+200	–225	–50	+100
■ kumuliert	+200	–25	–75	+25

▲ Abb. 9 Beispiel eines langfristigen Finanzplans



▲ Abb. 10 Du Pont-Schema¹

1 In diesem Rendite-Schema ist zu beachten, dass beim Gewinn keine Fremdkapitalzinsen wie in Formel (17) berücksichtigt werden. Der Grund liegt darin, dass dieses ursprüngliche Schema in den Geschäftsbereichen der Firma Du Pont angewendet wurde, die nicht mit verzinlichem Fremdkapital arbeiten durften. Dies ist übrigens auch der Grund dafür, dass in der Literatur die Formel (18) häufig nur den Gewinn, nicht aber die Fremdkapitalzinsen beinhaltet.

Am 1. November 2019 trat das neue Bundesgesetz zur Umsetzung von Empfehlungen des Global Forum über Transparenz und Informationsaustausch für Steuerzwecke in Kraft. Grundidee der neuen Regelung ist, mehr Transparenz zu schaffen und auf diese Weise Kriminalität, Geldwäscherei und Steuerhinterziehung zu verhindern.

«Gemäss dem Gesetz sind Inhaberaktien nur noch zulässig, wenn die Gesellschaft Beteiligungspapiere an einer Börse kotiert oder die Inhaberaktien als Bucheffekten ausgestaltet hat. 18 Monate nach Inkrafttreten, d.h. am 1. Mai 2021, werden unzulässige Inhaberaktien in Namenaktien umgewandelt.»

«Bucheffekten werden durch Hinterlegung von Wertpapieren (bei physischen Titeln) bei einer Verwahrungsstelle oder durch Eintragung von Wertrechten (wenn keine physischen Titel vorhanden sind) im Hauptbuch einer Verwahrungsstelle und deren Gutschrift auf einem Effektenkonto geschaffen. Durch die Gutschrift auf einem Effektenkonto ist feststellbar, wer die Bucheffekten besitzt. Verwahrungsstellen sind vor allem Banken, Effektenhändler. Diese unterstehen dem Geldwäschereigesetz.» (Weill 2019, S. 41)

«Weiter sieht das Gesetz eine Busse für Aktionäre oder Gesellschaften vor, die es versäumen, die wirtschaftlich berechtigten Personen zu melden oder das Aktienbuch sowie das Verzeichnis über die an Aktien wirtschaftlich berechtigten Personen zu führen. Zudem verpflichtet das Gesetz Rechtseinheiten mit Hauptsitz im Ausland und tatsächlicher Verwaltung in der Schweiz, am Ort der tatsächlichen Verwaltung ein Verzeichnis ihrer Inhaber zu führen.»

https://www.efd.admin.ch/efd/de/home/dokumentation/nsb-news_list.msg-id-76559.html

▲ Abb. 11 Zulässigkeit von Inhaberaktien in der Schweiz

Kapitalerhöhung der Industrie AG	
<p>Die ordentliche Generalversammlung der Industrie AG vom 29. Januar 2016 hat auf Antrag des Verwaltungsrates beschlossen, das Aktienkapital von 178 500 000 CHF durch die Ausgabe von 49 500 neuen Namenaktien von je 200,- CHF Nennwert um 9 900 000 CHF auf 188 400 000 CHF zu erhöhen.</p> <p>Die neuen Namenaktien wurden gemäss Emissionsprospekt den bisherigen Aktionären während der Zeit vom 3. bis 12. Februar 2016 zu den nachfolgenden Bedingungen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bezugspreis: 400,- CHF netto je neue Namenaktie. ■ Bezugsverhältnis: 1 neue Namenaktie von 200,- CHF Nennwert auf 18 bisherige Namenaktien. ■ Eintrag ins Aktienregister: Da keine Vinkulierungsbestimmungen bestehen, ist die Eintragung von neu bezogenen Namenaktien im vornherein zugesichert. ■ Dividendenberechtigung: Die neuen Aktien sind ab 1.10.2015 dividendenberechtigt und den alten Titeln gleichgestellt. ■ Liberierung: Die Liberierung hat auf den 19. Februar 2016 zu erfolgen. <p>Am 31. Januar 2016, am Tag vor Beginn des Anrechtshandels, betrug der Kurs der Namenaktie 1130,- CHF. Somit ergab sich folgender theoretischer Wert des Bezugsrechts:</p> $\frac{1130 - 400}{\frac{18}{1} + 1} = 38,42$	

▲ Abb. 12 Beispiel Kapitalerhöhung

Bilanz vor Kapitalerhöhung (in Mio. CHF)			
Umlaufvermögen	40	Fremdkapital	45
Anlagevermögen	60	Aktienkapital	40
		Reserven	14
		Gewinnvortrag	1
	100		100
Bilanz nach Kapitalerhöhung (in Mio. CHF)			
Umlaufvermögen	40	Fremdkapital	45
Anlagevermögen	60	Aktienkapital	50
		Reserven	4
		Gewinnvortrag	1
	100		100

▲ Abb. 13 Auswirkungen einer Kapitalerhöhung aus Eigenkapital auf die Bilanz

1997	Ciba Speciality	N	BT&T Life Ltd.	I	Burkhalter Holding AG	N
	Grasshoppers	I	Mobilezone Holding AG	I	Aryzta AG	N
	Unilabs	I	MCH Messe Schweiz AG	N	Edisun Power Europe AG	N
	Selecta	N	Berna Biotech AG	N	Norinvest Holding SA	N
	Komax	N	Temenos Group AG	N	2009 Athris Holding AG	N/I
	Interroll	N	CPH Chemie + Papier Hold. AG	N	gategroup Holding AG	N
	Gretag-Macbeth	N	Prime New Energy AG	I	mondoBiotech holding AG	N
	Sulzer Medica	N	Absolute Private Equity AG	I	Julius Bär Gruppe AG	N
	Hiestand	N	SAM Smart Energy AG	I	Evolva Holding SA	N
	MC Bohemia Investment AG	I	St. Galler Kantonalbank AG	N	2010 Transocean Ltd.	N
	Sustain. Performance Group	I	Tornos Holding AG	N	Orior AG	N
	Castle Alternative	N	Absolute U.S. AG	I	Peach Property Group AG	N
1998	Cicorel	N	2002 Comet Holding AG	N	Weatherford International Ltd.	N
	Schulthess	N	Cytos Biotechnology AG	N	2011 Autoneum Holding AG	N
	Saia-Burgess	N	Nobel Biocare Holding AG	I	Hochdorf Holding AG	N
	Straumann	N	International Minerals Corp.	I	2012 DKSH Holding AG	N
	Adval Tech	N	Precious Woods Holding AG	N	Swiss Finance & Property Invest-	N
	Barry Callebaut	N	ProgressNow! invest AG	N	ment AG	N
	Gretag Imaging	N	2003 Zimmer Holdings, Inc.	N	Zug Estates Holding AG	N
	Schaffner	N	BKW FMB Energie AG	N	EFG Financial Products Holding	N
	Bachem	N	2004 austriamicrosystems AG	I	AG	N
	Alcopor	N	Basilea Pharmaceutica AG	N	2013 Cembra Money Bank AG	N
	Feintool	N	Ypsomed Holding AG	N	2014 Thurgauer Kantonalbank	PS
	Swisscom	N	Emmi AG	N	Bravofly Rumbo Group	I
1999	Card Guard Scient. Surv. Ltd.	N	2005 Dottikon ES Holding AG	N	SFS Group AG	N
	Miracle Holding AG	N	Advanced Digital Broadcast	N	HIAG Immobilien Holding AG	N
	Absolute Investment AG	I	Holdings SA		Glarner Kantonalbank	N
	Swissfirst AG	I	Arpida Ltd.	N	Molecular Partners AG	N
	Lonza Group AG	N	Mobimo Holding AG	N	2015 Sunrise Communications Group	N
	sia Abrasives Holding AG	N	Winterthur Technologie AG	N	AG	N
	Complet-e Holding AG	N	Speedel Holding Ltd.	N	PLAZZA AG	N
	4M Technologies Holding	N	Panalpina Weltransport Holding	N	Cassiopea SpA	N
	NETinvest Holding AG	N	AG		2016 Varia US Properties AG	N
	AIG Private Equity AG	N	Esmertec AG	N	KTM Industries AG	I
	Terra Trust Investment AG	I	EFG International	N	Investis Holding SA	N
	BioMarin Pharma Inc.	N	Nebag	N	VAT Group AG	N
	Agefi Groupe SA	N	Dufry AG	N	WiSeKey International Holding	N
	SC Turnaround Invest AG	N	2006 Partners Group Holding	N	Ltd	N
	Geberit AG	N	New Value AG	N	2017 poenina holding ag	N
	Charles Vögele Holding AG	I	BioXell S.p.A.	N	Landis+Gyr Group AG	N
	Scintilla AG	I	Medisize Holding AG	N	Zur Rose Group AG	N
	EIC Electr. Investment Comp.	I	Burckhardt Compression Holding	N	Idorsia Ltd	N
	Private Equity Holding AG	N	AG		Galenica AG	N
2000	Absolute Europe AG	I	Santhera Pharmaceuticals	N	Rapid Nutrition PLC	N
	Absolute Technology AG	I	Holding AG		2018 IGEA Pharma N.V.	N
	Métraux Services SA	N	Meyer Burger Technology AG	N	Fundamenta Real Estate Ltd	N
	Givaudan SA	N	Petroplus Holdings AG	N	SIG Combibloc Group AG	N
	Swiss Small Cap Invest AG	N	Newron Pharmaceuticals S.p.A.	N	ObsEva SA	N
	Swissquote Group Hold. AG	N	2007 Cosmo Pharmaceuticals S.p.A.	N	Blackstone Resources Ltd	I
	TOP-T Investment AG	I	VZ Holding AG	N	Lalique Group SA	N
	JOMED N.V.	I	Addex Pharmaceuticals Ltd	N	KlingelInberg Ltd	N
	Oridion Systems Ltd.	N	bfw liegenschaften ag	N	Polyphor AG	N
	Actelion Ltd.	N	Goldbach Media AG	N	CEVA Logistics AG	N
	Swiss Prime Site AG	N	Newave Energy Holding AG	N	Medartis Holding AG	N
	Day Interactive Holding AG	N	Uster Technologies AG	N	Sensirion Holding AG	N
	Think Tools AG	I	u-blox Holding AG	N	ASMALLWORLD AG	N
	PSP Swiss Property AG	N	Gottex Fund Management	N	2019 Novavest Real Estate AG	N
	Allreal Holding AG	N	Holdings Ltd		Achiko Limited	N
	Acorn Altern. Strategies AG	N	ENR Russia Invest SA	I	SoftwareONE Holding AG	N
	Modex Therapeutics	N	2008 HBM BioVentures AG	N	Aluflexpack AG	N
2001	Converium Holding AG	N	Orascom Development Holding	N	Stadler Rail AG	N
	A&A Active Investor AG	I	AG		Alcon Inc.	N
	ShaPE Capital AG	N	Looser Holding Ltd.	N	Medacta Group SA	N

I = Inhaberaktien; PS = Partizipationsscheine; N = Namenaktien

Quelle: https://www.six-group.com/exchanges/issuers/equities/going_public/ipo/ipos.csv Abrufdatum 15.5.2020

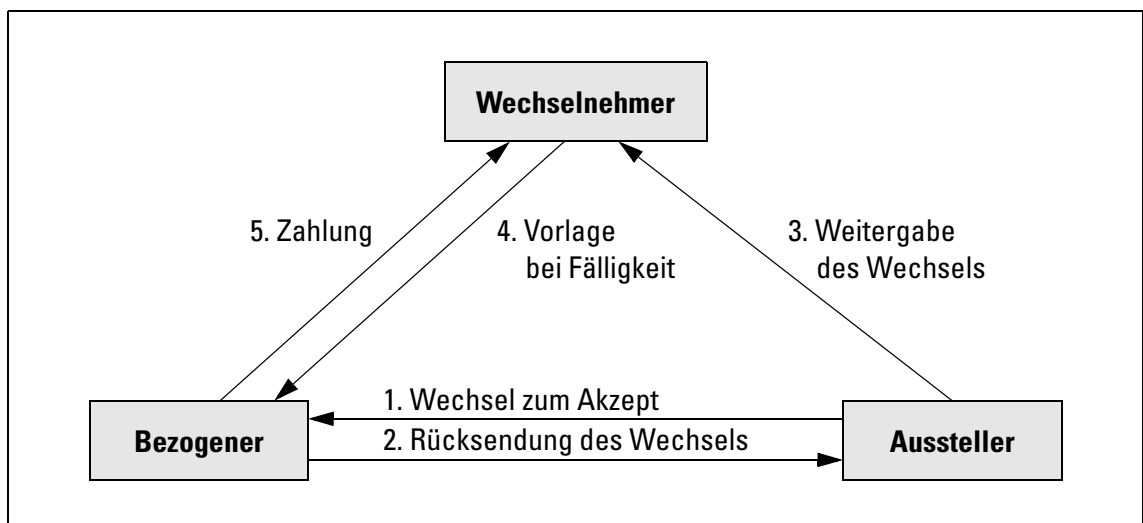
▲ Abb. 14 Going Public in der Schweiz

Betriebsjahr	Anzahl Maschinen					Wert der Maschinen	Abschreibungen	zur Verfügung stehende Mittel	Reinvestition	Restbetrag
	im 1. Jahr	im 2. Jahr	im 3. Jahr	im 4. Jahr	insgesamt					
1	5				5	20 000,-	5 000,-	5 000,-	4 000,-	1 000,-
2	1	5			6	19 000,-	6 000,-	7 000,-	4 000,-	3 000,-
3	1	1	5		7	17 000,-	7 000,-	10 000,-	8 000,-	2 000,-
4	2	1	1	5	9	18 000,-	9 000,-	11 000,-	8 000,-	3 000,-
5	2	2	1	1	6	17 000,-	6 000,-	9 000,-	8 000,-	1 000,-
6	2	2	2	1	7	19 000,-	7 000,-	8 000,-	8 000,-	0
7	2	2	2	2	8	20 000,-	8 000,-	8 000,-	8 000,-	0
8	2	2	2	2	8	20 000,-	8 000,-	8 000,-	8 000,-	0

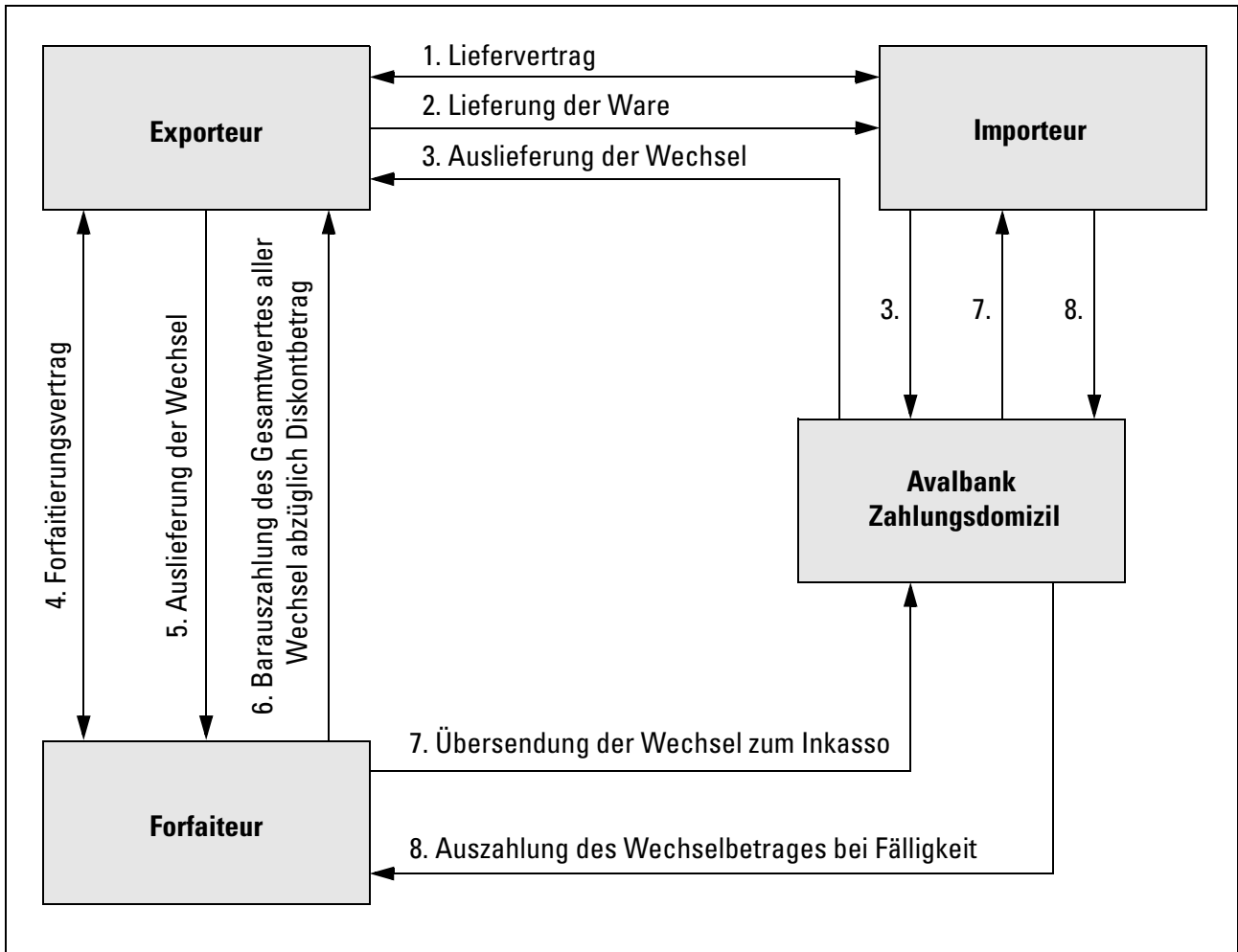
Ausgangslage:

- Bestand zu Beginn: 5 Maschinen
- Eine Maschine kostet 4000,- CHF.
- Die Nutzungsdauer einer Maschine beträgt vier Jahre, der Abschreibungssatz ist somit 25%.

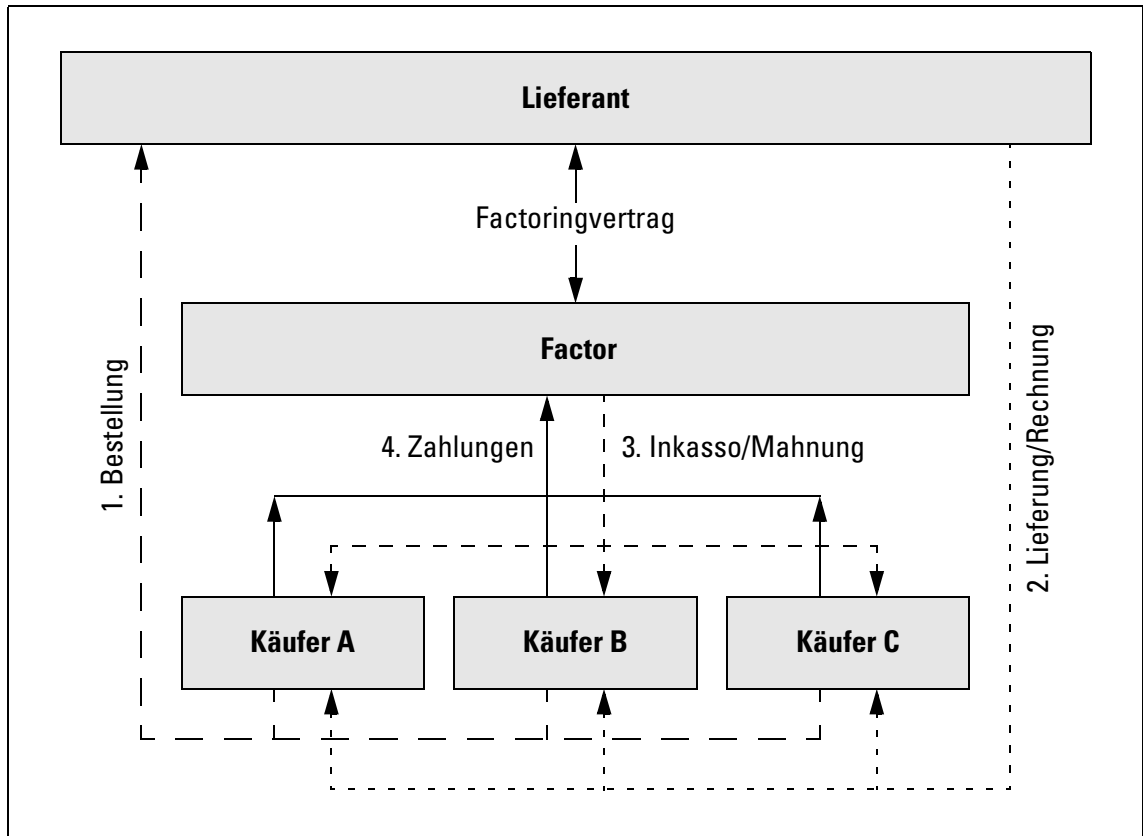
▲ Abb. 15 Beispiel Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten



▲ Abb. 16 Ausstellen und Weitergabe eines Wechsels



▲ Abb. 17 Abwicklung einer Forfaitierung (Finanz AG 1985, S. 22)



▲ Abb. 18 Beziehungen zwischen Lieferant, Kunde und Factor

Finanzierungsform	Forfaitierung	Factoring
Merkmal		
Risikodeckung	Delkredererisiko politisches Risiko Transferrisiko Währungsrisiko	Delkredererisiko
Form der Forderungen	Wechselform	Rechnungen
Übertragung der Forderungen	Indossament	Zession
Umfang der Forderungen	feststehend	nicht feststehend (gegenwärtige, zukünftige)
Zahlungsziele	6 Monate bis 6 Jahre	30 bis 150 Tage
Warenarten	Investitionsgüter	Konsumgüter Dienstleistungen

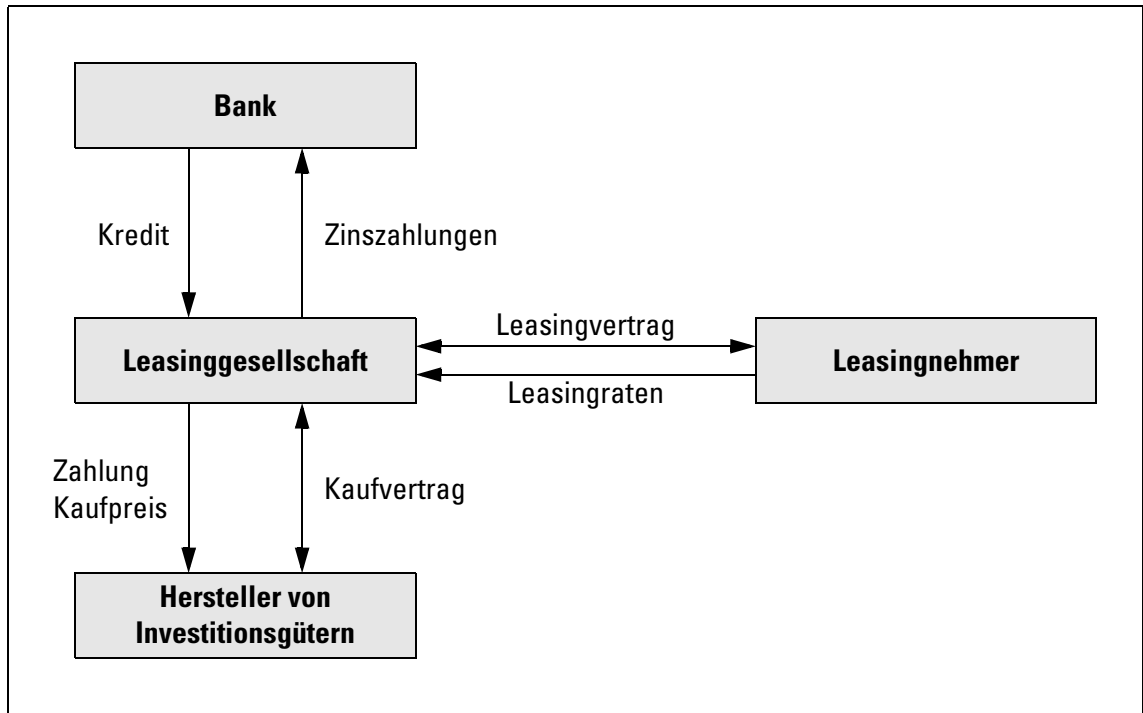
▲ Abb. 19 Gegenüberstellung Factoring – Forfaitierung

Optionsbedingungen	1 Optionsschein berechtigt zum Bezug einer Aktie Optio AG bis zum 1. April zum Preis von 500,- CHF.		
Kursentwicklung		1. April	1. Juli
	■ Kurs Aktie Optio AG	500,-	600,-
	■ Kurs Optionsschein	100,-	160,-
	■ Optionsprämie	20%	10%
Leverage-Effekt	■ Kurssteigerung auf Aktie Optio AG:		20%
	■ Kurssteigerung auf Optionsschein:		60%

▲ Abb. 20 Beispiel Optionsprämie und Leverage-Effekt

Optionsanleihe 4½% Balo-Holding 2014–2022	
Konditionen	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Anzahl Optionsscheine:</i> Je 6000,- CHF sind mit 10 Optionsscheinen ausgestattet ■ <i>Optionsfrist:</i> bis 14.11.2018 ■ <i>Optionspreis:</i> 1760,- CHF pro Partizipationsschein ■ <i>Bezugsverhältnis:</i> 5 Optionsscheine berechtigen zum Bezug eines Partizipationsscheins
Kursnotierungen am 13. Februar 2015	<ul style="list-style-type: none"> ■ Partizipationsschein Balo-Holding: 1900,- CHF ■ Optionsanleihe inklusive Optionsschein: 102,50 % ■ Optionsanleihe exklusive Optionsschein: 87,75 % ■ Optionsschein: 91,50 CHF
Optionsprämie	$\frac{5 \cdot 91,50 \text{ CHF}}{1} + 1760 \text{ CHF} - 1900 \text{ CHF} = 16,7\%$ <p style="text-align: center;">1900 CHF</p>

▲ Abb. 21 Beispiel Optionsanleihe



▲ Abb. 22 Abwicklung des indirekten Leasinggeschäftes

Ausgangslage	Gesamtkapital: 1 000 000 CHF Fremdkapitalzinssatz: 5 % Gesamtkapitalrendite: 10 % Eigenkapital Variante 1: 80 % Eigenkapital Variante 2: 40 %																																							
Frage	Wie gross ist die Eigenkapitalrentabilität in Variante 1 und 2?																																							
Berechnungen	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Variante 1</th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Variante 2</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eigenkapital</td> <td style="text-align: right;">800 000</td> <td style="text-align: right;">400 000</td> </tr> <tr> <td>Fremdkapital</td> <td style="text-align: right;">200 000</td> <td style="text-align: right;">600 000</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkapital</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">1 000 000</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">1 000 000</td> </tr> <tr> <td> </td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gewinn vor Abzug FK-Zinsen</td> <td style="text-align: right;">100 000</td> <td style="text-align: right;">100 000</td> </tr> <tr> <td>FK-Zinsen</td> <td style="text-align: right;">10 000</td> <td style="text-align: right;">30 000</td> </tr> <tr> <td>Gewinn nach Abzug FK-Zinsen (Reingewinn)</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">90 000</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">70 000</td> </tr> <tr> <td> </td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td> ■ Eigenkapitalrentabilität </td> <td style="text-align: center;"> $\frac{90\,000}{800\,000} \cdot 100 = 11,25\%$ </td> <td style="text-align: center;"> $\frac{70\,000}{400\,000} \cdot 100 = 17,5\%$ </td> </tr> <tr> <td colspan="3"> Die gleichen Resultate ergeben sich bei Verwendung der Formel (4) </td> </tr> <tr> <td> ■ $r_{e1} = 0,1 + \frac{200\,000}{800\,000} (0,1 - 0,05) = 0,1125$ </td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td> ■ $r_{e2} = 0,1 + \frac{600\,000}{400\,000} (0,1 - 0,05) = 0,175$ </td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Variante 1	Variante 2	Eigenkapital	800 000	400 000	Fremdkapital	200 000	600 000	Gesamtkapital	1 000 000	1 000 000	 			Gewinn vor Abzug FK-Zinsen	100 000	100 000	FK-Zinsen	10 000	30 000	Gewinn nach Abzug FK-Zinsen (Reingewinn)	90 000	70 000	 			■ Eigenkapitalrentabilität	$\frac{90\,000}{800\,000} \cdot 100 = 11,25\%$	$\frac{70\,000}{400\,000} \cdot 100 = 17,5\%$	Die gleichen Resultate ergeben sich bei Verwendung der Formel (4)			■ $r_{e1} = 0,1 + \frac{200\,000}{800\,000} (0,1 - 0,05) = 0,1125$			■ $r_{e2} = 0,1 + \frac{600\,000}{400\,000} (0,1 - 0,05) = 0,175$		
	Variante 1	Variante 2																																						
Eigenkapital	800 000	400 000																																						
Fremdkapital	200 000	600 000																																						
Gesamtkapital	1 000 000	1 000 000																																						
Gewinn vor Abzug FK-Zinsen	100 000	100 000																																						
FK-Zinsen	10 000	30 000																																						
Gewinn nach Abzug FK-Zinsen (Reingewinn)	90 000	70 000																																						
■ Eigenkapitalrentabilität	$\frac{90\,000}{800\,000} \cdot 100 = 11,25\%$	$\frac{70\,000}{400\,000} \cdot 100 = 17,5\%$																																						
Die gleichen Resultate ergeben sich bei Verwendung der Formel (4)																																								
■ $r_{e1} = 0,1 + \frac{200\,000}{800\,000} (0,1 - 0,05) = 0,1125$																																								
■ $r_{e2} = 0,1 + \frac{600\,000}{400\,000} (0,1 - 0,05) = 0,175$																																								

▲ Abb. 23 Beispiel Leverage-Effekt

		A) Fremdkapitalzins durchschnittlich 5%			B) Fremdkapitalzins durchschnittlich 3%		
		1 : 9	1 : 1	9 : 1	1 : 9	1 : 1	9 : 1
r_g	FK : EK						
	20	$r_e = 21,7$	$r_e = 35$	$r_e = 155$	$r_e = 21,9$	$r_e = 37$	$r_e = 173$
	10	10,6	15	55	10,8	17	73
	7	7,2	9	5	7,4	11	43
	5	5,0	5	5	5,2	7	23
	3	2,8	1	-15	3,0	3	3
	0	-0,6	-5	-45	-0,3	-3	-27
	-2	-2,8	-9	-65	-2,6	-7	-47
	-5	-6,1	-15	-95	-5,9	-13	-77
Formel $r_e =$		$\frac{10 r_g - 5}{9}$	$2 r_g - 5$	$10 r_g - 45$	$\frac{10 r_g - 3}{9}$	$2 r_g - 3$	$10 r_g - 27$

▲ Abb. 24 Eigenkapitalrentabilität und Verschuldungsgrad